

Gesprächsabend über die Kirche

Vielfältig und katholisch



Angeregte Tischgespräche über die Situation der Kirche im Hürntal und weltweit.

Angeregt und zuweilen auch etwas aufgeregt waren die rund 40 Anwesenden Ende Januar im Gespräch über die Kirche. Zuerst in wechselnden Gruppen an thematisch unterschiedlichen Tischen und dann in einem Podiumsgespräch, das schon bald für alle geöffnet wurde. Ein Fazit des Abends ist, dass die Kirche nicht überall gleich sein muss und trotzdem noch katholisch ist.

Direkt zur Sache

Das Gespräch harzte nicht. Viel gab es zu sagen und zu diskutieren an den Tischen zu unterschiedlichen Themen und mit unterschiedlichen Haltungen und Meinungen. Geklagt wurde nicht nur am Klagetisch. Die beiden Themen, die am meisten beschäftigten, waren die im Hürntal leicht veränderten Gottesdiensttexte und die abgelegten liturgischen Gewänder. Erstaunlich, dass die Missbrauchsfälle erst im Podiumsgespräch im zweiten Teil thematisiert wurden.

Die Frau aus Rom

Mit Interesse wurde die Gelegenheit wahrgenommen, von Helena Jeppesen, welche als stimmberechtigte europäische Vertreterin an der Synode in Rom teilgenommen hat, zu hören. «Es ist wichtig zu sehen, dass die Kirche nicht überall gleich ist. Die Kirche am Ort ist wichtig und darf sich auf den Weg machen. Das ist auch die Haltung von Papst Franziskus», betonte Helena Jeppesen mehrmals.

Wie laufen Entscheidungen?

Kirche braucht mehr als Entscheidungen einer Mehrheit. Es braucht ein Ringen und immer wieder Nachfragen, was dem Geist Jesu entspricht. Es zeigte sich, dass die Art und Weise, wie über die veränderten Gottesdiensttexte entschieden wurde, als guter Weg empfunden wurde. Hingegen fanden sich einige durch das Ablegen der liturgischen Gewänder vor den Kopf gestossen. Eine wichtige Erkenntnis war, dass im Vorfeld von Pastoralraumversamm-

lungen genau kommuniziert werden muss, was das Thema ist und worüber in welcher Form entschieden wird. Zudem ist gute und mehrmalige Information wichtig.

Kreativer Umgang mit Regeln

Die kirchlichen Regeln und Gesetze wirken oft abschreckend und nicht menschenfreundlich. Es wurde die Meinung geäußert, dass im Hürntal weiterhin kreativ mit Vorschriften umgegangen werden soll. So sollen beispielsweise bei einer Hochzeit das Paar und dessen Bedürfnisse und das Ritual im Zentrum stehen und nicht die engen kirchlichen Vorschriften.

Unverständnis gegenüber dem Bischof von Basel kam auf, weil von Helena Jeppesen zu hören war, dass der Papst den Kirchen am Ort mehr Eigenverantwortung geben will, aber die Bischöfe dies viel zu wenig fördern. Betont wurde auch, es sei wichtig, dass Veränderungen nicht um der Veränderung willen gemacht



Mentari Baumann (3. von rechts), Geschäftsführerin der Allianz Gleichwürdig Katholisch, leitete das Podiumsgespräch. Am Sprechen: Helena Jeppesen, welche als stimmberechtigte Teilnehmerin bei der Synode in Rom im letzten Herbst dabei war und auch im nächsten Herbst wieder dabei sein wird.

werden, sondern mit einer klaren Intention und im Geist Jesu.

Braucht es die Kirche überhaupt?

Ein Anwesender stellte die Frage, ob es die Kirche überhaupt brauche oder ob es den Glauben nicht auch ohne Kirche geben würde. Pastoralraumleiter Andreas Graf gab zur Antwort: «Aus meiner Studienzeit ist mir ein spätabendliches Gespräch mit dem Spiritual in Erinnerung, als dieser eine Weinflasche in die Hand nahm und sagte: Die Kirche ist wie eine Flasche. Es braucht sie, damit der gute Wein nicht ausläuft – aber sie ist halt eine Flasche.»

Die Entschuldigung

Moniert wurde, dass die explizite Einladung zum Gesprächsabend an die Uffiker SeniorInnen nicht angebracht gewesen sei. Pastoralraumleiter Andreas Graf erklärte, wie diese zustande gekommen war, und entschuldigte sich dafür: «Ich würde das nicht mehr auf diese Art machen.»

So geht es weiter

Die am Gesprächsabend eingebrachten Themen und Meinungen werden im Seelsorgeteam und Pfarreirat gesichtet und gewichtet. Insbesondere bei der Frage der liturgischen Gewänder wird eine erneute Gewichtung vorgenommen. An der Pastoralraumversammlung vom Mittwoch, 15. Mai wird wieder informiert und allenfalls weiterdiskutiert und entschieden.

Die Gewissheit

Auch wenn vieles offen und nicht für alle befriedigend ist, hat der Abend die Erkenntnis gegeben, dass die Kirche im Hürntal synodal unterwegs ist, eben so wie sich auch Papst Franziskus das Kirchesein wünscht.

*Text: Katharina Jost
Bilder: Deborah Fellmann*



An diesem Tisch ging es um Entscheidungen: Wie können in der Kirche gute, gleichwürdige Entscheidungen gefällt werden?